# Am Steuer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-500499

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

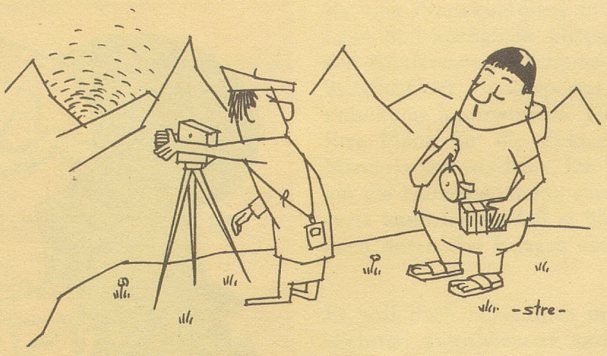
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Vom Emmentaler zum Gruyère

In Wien, so war kürzlich im Nebi nachzulesen, werde über das Bauen im ‹Emmentalerstil› geklagt. Tatsächlich hat diese auch Beamten- oder Neo-Zinskasernen-Architektur genannte Bauweise mit den Emmentaler-Fassaden (viel Käse mit wenig Löchern) von 1945 an mächtig eingerissen. Immerhin sind in Wien innert zehn Jahren hunderttausend neue Wohnungen gebaut worden, und das ist schließlich auch etwas.
Uebrigens ist nicht nur unser Emmentaler, der auch in Westdeutschland, Dänemark und Nordamerika hergestellt wird, zu Vergleichen herangezogen worden. Im Pariser Argot, wo merkwürdigerweise auch der Ausdruck ‹boire à la Suisse› für das ausgiebige, ja unmäßige Zechen zu finden ist, wird ein Pockennarbiger neben ‹Waffelkuchen› und ‹Marronipfanne› oft ‹un morceau de Gruyère›, ein Stück Greyerzerkäse, genannt. Pockennarbige, die vor allem noch in der Unterwelt unserer Großstädte zu treffen sind, haben sich außerdem in Frankreich ‹nicht gegen Hagel versichern lassen›, sind in Deutschland ‹mit dem Gesicht in die Erbsen gefallen›, haben im bernischen Lützelflüh ‹es bäsewuurfets Gsicht›, in Schlesien ‹an Frotze wie a Berliner Steenpflaster›, heißen in Wien ‹Gflickte› oder ‹Gsteppte› und werden in Berlin gefragt: ‹Dir hamse woll mit Kirschkuchen beschmissen?› fhz.




«Äxgüsi de Meter Sunnenundergang choscht uf miner Alp en Franke!»

## Konsequenztraining

Während man bei uns vor lauter Preßluftbohrer-Gekläff, Töff-töff und Radiogeheul vom Erfolg der Lärmbekämpfung noch nicht viel hört, scheinen sie damit jenseits des Kanals wirklich Ernst zu machen. Jedenfalls gibt es bei der Britischen Liga gegen den Lärm kein Telephon, da man dort das Läuten nicht verträgt ... Boris

## Am Steuer

Ein Lenker, der sich durch ein Manöver eines ‹Gegners› bedroht fühlte, ruft ihm über die heruntergelassene Scheibe zu: «Si chönd vo Glück rede, daß ich grad mini Beruhigungstablette gna han, susch chönnted Si öppis ghöre!» bi

## Heil dir Helvetia!

Die Schweiz, wer hätte solches nicht in der Schule vernommen, ist das Land der Präzision. Drum wollen wir auch haargenau wissen, was es geschlagen hat, und lauschen am Lautsprecher auf das ‹beim dritten Ton ist es genau ...›, um unsere Chronometer danach zu richten.
Doch wer bisher glaubte, daß das die wirkliche Präzision sei, der wird nun über die Grenze arg beschämt. Das Zeitzeichen des Südwestfunks nämlich lautet: «Beim Ende des letzten Tones ist es genau ... Uhr!» Boris

## Hobelspäne

Das Kind mit fünf Jahren zeichnet *Welt*, das Kind mit sieben einen Apfel, ein Haus, ein Messer.

▪

Gelegentlich muß sich ein Zorn entladen ... nicht einsargen.

▪

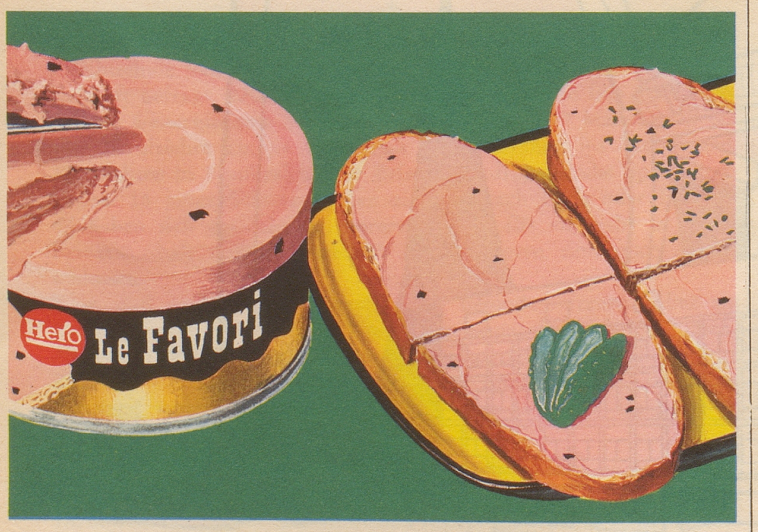
Man kommt schon noch dahinter – was davor war.

▪

Unter Linden spricht man anders als unter dichten Tannen.

Georg Summermatter


Le Favori




Le FAVORI, Mousse-Sandwich truffé, der nahrhafte und gesunde Brotaufstrich, zum Nachtessen, Znüni oder Zvieri — für Gross und Klein
Kleine Dose Fr. –.85
Grosse Dose Fr. 1.30

Hero
der gute* Favori in der Dose
*von Hero!

*Hero Fleischwaren Lenzburg

Einzig!

Nur MALTI-BIER ist im Dual-Verfahren aus Malz und Hopfen gebraut und deshalb alkoholfrei und doch ein gutes, rassiges Bier.

Alleinhersteller: Gesellschaft für OVA-Produkte, MALTI-Brauerei, Affoltern am Albis
Telephon Nr. 051 / 99 60 33